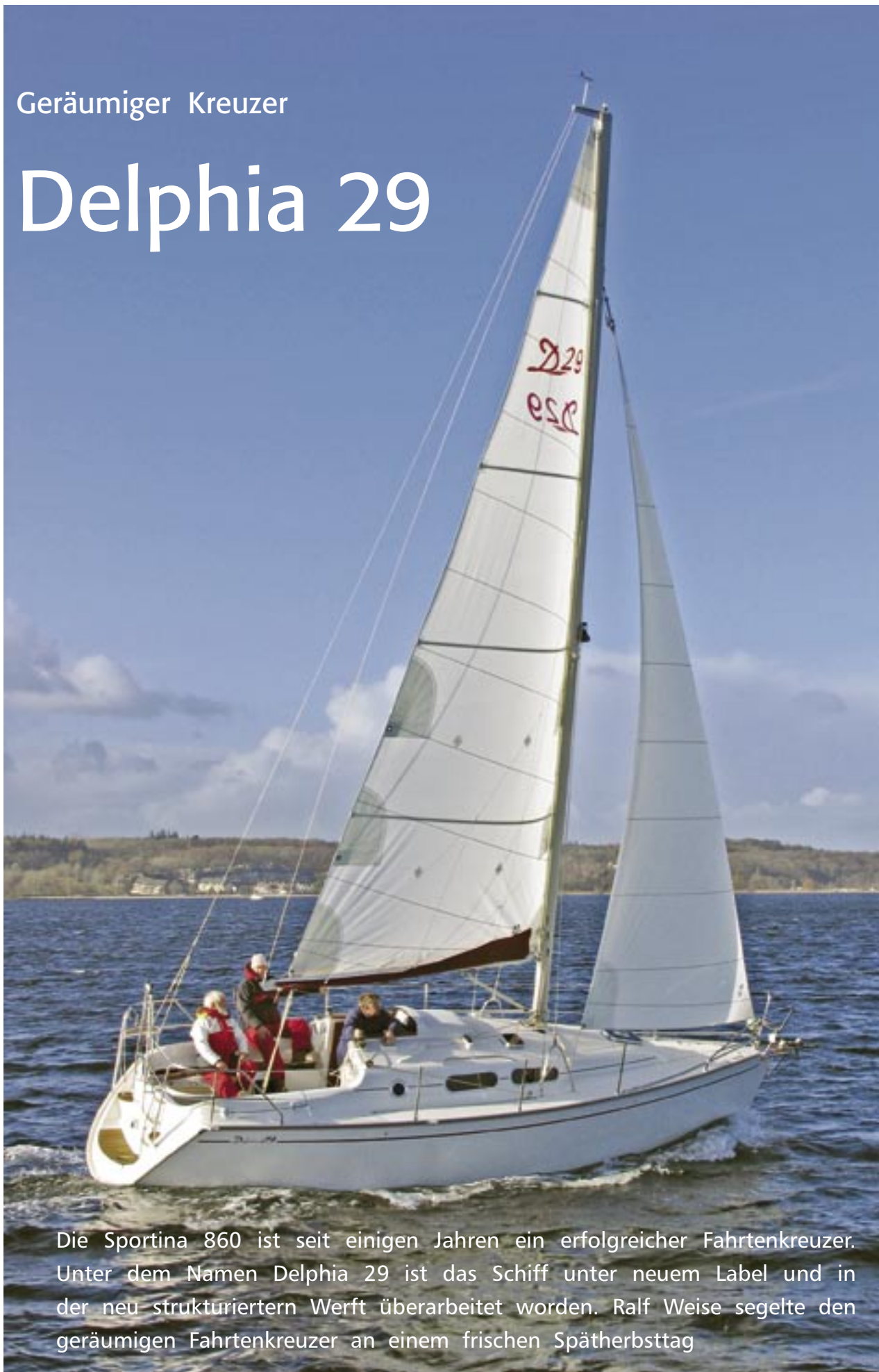


Geräumiger Kreuzer

Delphia 29



Die Sportina 860 ist seit einigen Jahren ein erfolgreicher Fahrtenkreuzer. Unter dem Namen Delphia 29 ist das Schiff unter neuem Label und in der neu strukturierten Werft überarbeitet worden. Ralf Weise segelte den geräumigen Fahrtenkreuzer an einem frischen Spätherbsttag

Ein wenig sieht man ihr an, dass das wichtigste Designkriterium das Schaffen von Platz war: Der Freibord ist groß, der Aufbau hoch und das bis an den Spiegel reichende Cockpit sehr breit. Trotzdem wirkt sie nicht plump, im Gegenteil, durch eine geschickte Formgebung des Aufbaus und des Hecks wird die große Breite und Seitenhöhe geschickt kaschiert. Wir testen die Delphia 29, genauer gesagt die Festkielversion des Schiffes auf der Flensburger Förde. Die Delphia wird auch als Schwertkieler angeboten, den wir aber leider nicht testen konnten.

Schon auf den ersten Blick fallen einige Details an Deck auf: Das Testboot ist mit einem kleinen Bugspriet ausgerüstet, an dem ein Anker gefahren werden kann. Serienmäßig ist eine Klappmastvorrichtung an Bord – ein praktisches Ausrüstungsdetail. Der Mast ist nicht zu hoch, und somit kann ein Mann alleine das Rigg relativ einfach stellen und legen. Dafür werden die Oberwanten an Bügeln angeschlagen, sodass der Anschlagpunkt der Wanten in Höhe des Drehpunktes des Mastes liegt. Zusätzlich mit dem Jütbaum prägt dieses Detail das Äußere des Deckslayouts.

Die Laufdecks sind schmal, reichen aber aus, um sicher auf das Vorschiff zu gelangen. Das ist größer geraten als bei vielen Mitbewerbern, sodass man sich dort bei Manövern noch ausreichend bewegen kann. Vermisst habe ich lange Handläufe auf dem Aufbau – festhalten kann man sich praktisch nur an den Relingdrähten – was nicht ausreicht.

Das Cockpit ist angenehm groß. Trotzdem kann man sich bei Krängung gut mit den Füßen an der Leeducht abstützen. Man sitzt tief und geschützt, kann aber noch über den Aufbau hinwegsehen. Serienmäßig sind die Duchten mit Teak belegt, und mit den ergonomisch richtig geformten Lukensäulen ist es recht wohnlich in diesem Bereich. Praktisch sind auch die Teaksitze an den Heckkörben, von denen man auch bei hochgeklappter Sprayhood darüber hinweg nach vorne schauen kann.

Stauraum gibt es reichlich in der großen unterteilten Backskiste, wo in einer Halterung das große un-



Im Niedergang steht es sich bequem



Die Bügel erleichtern das Mastlegen



Am begehbaren Bugspriet wird der Anker gefahren



Bei zunehmender Krängung muss man kräftig an der Pinne ziehen

geteilte Steckschott zur Kajüte gestaut werden kann.

Unter Deck

Wenn man den Niedergang hinunter kommt und sich umschaute, ist man zunächst von der Größe der Kajüte angenehm überrascht. Besonders die Stehhöhe im Niedergangsbereich von 1,87 Meter trägt zu einem angenehmen Raumgefühl bei.

Ausgebaut ist das Schiff mit einem eichefurnierten Sperrholz. Ein wenig ungewöhnlich für Yachten, und so kann ich mich zunächst nicht



Die große Backskiste ist praktisch unterteilt

der Assoziation eines Wohnwagens erwehren. Das ist aber keinesfalls abwertend gemeint, denn die Verarbeitung des Holzes ist gut und unterstreicht durch die Farbe der Oberfläche den hellen Eindruck unter Deck. Gegen Aufpreis ►



Der helle Salon bietet viel Platz

wird der Ausbau auch in Mahagoni gefertigt.

Die Aufteilung ist für eine Crew von vier Personen großzügig bemessen. Im Vorschiff befindet sich eine Doppelkoje, die mit 1,96 x 1,46 Metern groß genug für zwei Personen ist. Ausreichenden Stauraum findet man in diversen Borden, kleinen Schränken und unter der Koje. Der insgesamt eher kleine Raum kann durch eine Tür zum Salon abgeschlossen werden. Beim Betreten des Salons findet man hier am Schott eine Höhe von 1,77 Meter vor. Sitzen kann man auf zwei 1,9 Meter langen Längskojen, die sich auch gut als Seekojen eignen und bei hochgeklappter Rückenlehne 78 Zentimeter breit sind. Die Doppelkabine achtern weist außer der großen Koje noch einen richtigen Kleiderschrank und genügend Stauraum auf. Insgesamt stehen sechs Schlafplätze zur Verfügung. Laut Prospekt ist die Delphia 29 für 7 Personen geeignet, doch Törns mit mehr als vier Personen an Bord wird man sicherlich nicht länger als ein paar Stunden ausdehnen, dafür wird es dann im Cockpit doch zu eng, vor allem bei Krängung.

Die Größe der Pantry ist für diese Schiffsgröße noch als ausreichend zu bezeichnen, doch die Delphia bleibt halt ein 29-Fuß-Schiff und stößt somit in einigen Details an natürliche Grenzen. Aber die Pantry ist praktisch eingerichtet, und über dem Kocher befindet sich ein kleines Bulleye zum Öffnen. Der

zweiflammige Herd mit Backofen kann allerdings in eine Richtung nur zehn Grad ausschlagen.

Die Navigationsecke ist knapp gehalten. So hat man darauf verzichtet, einen richtigen Kartentisch einzubauen, der Platz vor der Hauptschalttafel ist eher als Ablage für Handbücher, Fernglas oder ein Notebook gedacht.

Viel Platz hat man dafür dem WC-Raum gegönnt. Von der Größe her könnte man hier sogar duschen. Auch die Wassertankkapazität ist mit 150 Litern großzügig bemessen. Neben dem WC-Becken ist ein brauchbarer Ölzeugschrank eingebaut, und in den geschlossenen Schapps findet sich genügend Stauraum.

Unter Motor

Der Dreizylinder Nanni Diesel steht in einem angenehm großen Motorraum. Besonders an den Seiten ist außergewöhnlich viel Platz für Wartungsarbeiten gelassen. Der Dieseltank ist mit 45 Litern Fassungsvermögen richtig bemessen, und so kann man mit einer Tankfüllung bei sechs Knoten Marschfahrt über 100 Seemeilen zurücklegen.

Der Motor ist mit einer konventionellen Wellenanlage mit Festpropeller ausgerüstet. Die Welle läuft gut geschützt in einem Tunnel bis weit nach achtern vor das Ruder, was den Manövriereigenschaften



Der Kocher kann in eine Richtung nur zehn Grad ausschlagen



Viel Stauraum in der Achterkajüte

sehr zugute kommt.

So dreht das Schiff, wie man es heutzutage erwarten kann, auf dem Teller und fährt sich auch bei Rückwärtsfahrt sehr exakt.

Das mit 21 PS kräftig ausgelegte Aggregat beschleunigt das Schiff leicht auf die Rumpfgeschwindigkeit von 6,7 Knoten. Dabei taucht der Spiegel etwa 10 Zentimeter tief ins Wasser. Aus fünf Knoten Fahrt heraus stoppt die Delphia innerhalb einer Schiffslänge wieder auf. Auch aus dem Stand lässt sich die Delphia gut drehen. Eigentlich stimmt hier alles, bis auf den Lärm, den der Motor dabei macht. Bei 3000 Umdrehungen pro Minute ist es im Salon mit 78 dB relativ laut, und bei Vollast mit 81 dB wird es langsam unangenehm. In der Achterkabine setzt man sich bei 90 dB am besten Ohrenschützer auf. Da aber im Maschinenraum genügend Platz vorhanden ist, könnte man mit dickeren Schallschutzmatten ein besseres Ergebnis erzielen.

Unter Segeln

Es ist frisch an diesem Tag. Das bezieht sich nicht nur auf die Temperatur (nur wenige Grad über null) sondern auch auf den Wind, der in Böen fünf Beaufort erreicht.

Wir starten wie immer mit dem Großsegel, das sich dank der umgelenkten Fallen gut setzen lässt. Die Fallwischen, die für die kleine Fock auch als Schotwischen fungieren, sind gut zu bedienen. Besonders, wenn man sich in den Nieder- ►



Der WC-Raum ist sehr großzügig

gang stellt, dessen obere Stufe sehr breit ausgeführt ist und die gleiche Höhe wie der Cockpitboden hat. So steht man gut mit einem Bein draußen und mit einem drinnen und findet einen sicheren Stand. Auch bei Krängung oder Seegang kann man hier aufrecht stehend mit zwei Händen kurbeln. Das geht allerdings nur mit geklappter Sprayhood; bleibt die Sprayhood aufgestellt, wird man ergonomische

Kompromisse eingehen müssen. Unser Testboot wurde ganz ohne Sprayhood gesegelt.


Als das Segel richtig durchgesetzt ist, kommt die Delphia recht gut in Fahrt. Bei durchschnittlich vier Windstärken läuft sie gute vier Knoten bei 50 Grad Höhe am wahren Wind. Sie dreht schnell, und der Druck auf der Pinne ist moderat. Auch die Sitzposition ist bequem, und mit dem Pinnenausleger in der Hand kann man es sich im Cockpit bequem machen.

Dann setzen wir die Fock. Ange schlagen ist ein Segel, das kaum überlappt, es ist die 13 Quadratmeter große Standardfock. Der Schotwinkel liegt relativ weit außen, ist aber für die Delphia als geräumiger Fahrtenkreuzer richtig plaziert.

So liegt auch die optimale Höhe bei 50 Grad, die beste Höhe etwas unter 45 Grad. Dabei läuft das Schiff gute, aber nicht spektakuläre 5,5 beziehungsweise 4,5 Knoten. Zwanzig Grad abgefallen werden knapp sechs Knoten daraus, und in Böen bei etwas mehr als wahren halben Wind erreichen wir nahezu Rumpfgeschwindigkeit.

Das Schiff liegt generell moderat auf dem Ruder, doch am Wind und in Böen wird es zunehmend unruhig. Bei mehr als zirka 15 Knoten Windgeschwindigkeit und bei stärkerer Krängung nimmt der Ruderdruck deutlich zu. Noch bevor die Seite Deck zu Wasser geht, kann man das Schiff dann kaum noch halten und irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem es einen Sonnenschuss macht. So ist man also gut beraten, rechtzeitig zu reffen. Das sollte man trotz der knappen Segelfläche bereits bei knapp fünf Windstärken vornehmen und so die Delphia immer aufrecht segeln.

Fazit

Die Delphia 29 ist ein Familienkreuzer mit viel Platz, der zu einem günstigen Preis und mit reichhaltiger Standardausrüstung geliefert wird. Die Segeleigenschaften sind nur befriedigend, was vor allem der starken Luvgerigkeit bei größerer Krängung zuzuschreiben ist. Das Schiff möchte immer sehr aufrecht gesegelt werden. 

■ Werft und Bauweise

Die Werft der Delphia wurde 1990 von Piotr Kot gegründet. Zunächst wurden in kleinem Rahmen Laminierarbeiten für andere Betriebe ausgeführt. Zwei Jahre später kam sein Bruder Wojciech dazu und gemeinsam gelang es ihnen innerhalb weniger Jahre, die Sportlake S.A. zu einem anerkannten Yachtbaubetrieb zu entwickeln. Ein Standbein von Sportlake war die Produktion der Sportina Yachten, doch der Betrieb arbeitete auch als Lohnunternehmen für andere namhafte Werften. So wuchs der Betrieb zwar zu einem Unternehmen mit über 200 Angestellten, doch den Namen Sportlake kannten nach wie vor nur wenige Segler.

Im August 2003 sollte sich das ändern. Das Selbstbewusstsein der Firma war so weit gewachsen, dass man begann, mit dem neuen Namen Delphia Schiffe unter eigenem Label zu produzieren. Zunächst wählte man dafür die Sportina 860 aus, die leicht überarbeitet und mit neuem Namen als bewährtes Schiff einen neuen Anfang setzte.

Als zweites Schiff kam die von uns zeitgleich gesegelte Delphia 40 in das Programm. Ein stattlicher, moderner Fahrtenkreuzer zu einem erstaunlich günstigen Preis. Zur Boot Düsseldorf wurde dann die nagelneue Delphia 37 vorgestellt. Geplant ist, innerhalb der nächsten zwei Jahre eine Flotte Fahrtenschiffe von 29 bis 50 Fuß Länge anzubieten und das Unternehmen auf 400 Angestellte zu vergrößern. Dann sollen 300 Delphias pro Jahr fertiggestellt werden. Lohnaufträge für andere Werften laufen weiterhin parallel.

Die Delphia 29, wie gesagt aus der Sportina 860 hervorgegangen,

wird als Kielschiff mit 1,15 oder 1,5 Meter Tiefgang oder als Kielschwerter geliefert. Der Kielschwerter hat einen Minimaltiefgang von nur 58 Zentimetern und ist damit gut für flache Gewässer geeignet. Zusammen mit der Mastklappvorrichtung lassen sich hervorragend flache Binnenreviere befahren. Trotzdem ist das Schiff der Kategorie B zugeordnet und von daher auch für raue Küstenreviere geeignet.

Wir hatten sowohl die Tiefkielversion als auch die Kielschwertversion für unseren Test zur Verfügung. Leider war auf dem flachgehenden Schiff das Ruderblatt falsch montiert. So war das Ruder nur sehr schwergängig zu führen und die Luvgerigkeit des Schiffes bei mehr als zirka 15 Grad Krängung kaum in den Griff zu bekommen. So beschränkt sich der Testbericht nur auf die Tiefkielversion, die besser auf dem Ruder lag.

Produziert wird das Schiff im Handauflegeverfahren. Der Rumpf ist massiv gebaut, nur die oberen 30 Zentimeter werden als Balsa-Sandwich gefertigt. Auch das Deck ist eine Balsa-Sandwich-Konstruktion. Laut Generalhändler Yachten Kösling werden die Schiffe mit Vinylesterharz laminiert, was Osmose so gut wie ausschließen dürfte.

Die Verarbeitung macht einen guten Eindruck, so sind alle sichtbaren Flächen mit Topcoat gestrichen, nirgendwo gibt es scharfe Ecken und Kanten, und die Einbindung der Einrichtung in die Struktur des Schiffes scheint konsequent. Weiterhin angenehm aufgefallen ist die gute Zugänglichkeit der Außenhaut, die Delphia ist noch nicht so mit Innenschalen zugebaut wie andere Schiffe gleicher Größe.

Delphia 29

Technische Daten

Konstrukteur	Anrezej Skrzat
Takelungsart.....	7/8 Sloop
Bauweise	Rumpf massiv GFK, Deck Balsa-Sandwich
Länge ü.A.....	8,60 m
Länge Wasserlinie.....	7,68 m
Breite	2,98 m
Tiefgang Flach/Tiefkiel.....	1,15/1,50 m
Tiefgang Kielschwerter.....	0,58/1,50 m
Verdrängung.....	3.600 kg
Ballast	1.200 kg
Ballastanteil	33,3%

Segelfläche am Wind*.....	33,2 m ²
Großsegel	19,5 m ²
Genua I.....	19,5 m ²
Fock	13,7 m ²
Sturmfock.....	6,5 m ²
Spinnaker	55 m ²
Maschine (Testboot).....	3 Zyl. Nanni 16 kW
Tankkapazität Diesel.....	45 l
Tankkapazität Wasser.....	150 l

Größte Stehhöhe	1,87 m
Stehhöhe Salon, vorne	1,77 m
Stehhöhe WC-Raum	1,78 m
Anzahl der Kojen (inkl. Salon)	6

Theo. Rumpfgeschwindigkeit.....	6,7 kn
Längen/Breitenverhältnis	2,9/1
Segelflächen Verdrängungsverhältnis*.....	3,76
Spez. Segelfläche*	9,2 m ² /t

* Segelfläche der Standardausrüstung mit Großsegel und Fock

Geschwindigkeiten

Höhe am wahren Wind in Grad.....	Geschwindigkeit
Größte Höhe	43° 4,2 kn
Optimale Höhe.....	48° 5,5 kn
Aufgeschrickt	70° 6,0 kn
Beste Geschwindigkeit.....	90° 6,7 kn
Raumgang	130° 6,1 kn

Besegelung: Großsegel und Fock 33,2 m²; bezogen auf Windstärke 4, 13-16 kn; Wellenhöhe 0,2 – 0,3 m



Preise und Ausstattung

Standardausführung 58.600 Euro inkl. 16% MwSt.

Darin enthalten unter anderem:

Großsegel, Fock, Bugkorb und Seereling, Teak im Cockpit, Positionslaternen, Innenbeleuchtung, Starter-Batterie und Bordstrom-Batterie je 60 Ah, 2 Lenzpumpen, Fallensstopper, 2 Winschen, Druckwasser, Gaskocher, Kompass, Pinne mit Ausleger.

Folgende Zusatzausrüstung war an Bord (Auszug): Furlex Rollanlage, Echolot, Log, Herd mit Backofen, Antifouling

Preis der gesegelten Version zirka 63.000 Euro

Werft

Delphia Yachts S.A.

Poland; 19-400 Olecko; Aleje Lipowe 1

Telefon: 00 48 87 520 30 37

www.delphiayachts.com.pl



Grafiken: Michel Herrmann